

## b) Vormundschaftsrecht.

Als unmündig galten alle Kinder vor vollendetem 14. Lebensjahre<sup>1)</sup>. In der Regel wurde der nächste männliche Verwandte von Vatersseite (Schwertmage) als Vormund vom Rathe eingesetzt<sup>2)</sup>. Doch durfte der Vater oder die Mutter bei Lebzeiten die künftigen Vormünder ihrer Kinder ernennen<sup>3)</sup>; ebenso stand der Mutter auch nach dem Tode des Vaters das Recht zu, Vormünder für ihre Kinder zu erwählen, wobei selbst ihr etwaiger neuer Ehemann, der Stiefvater der Kinder, nicht ausgeschlossen war<sup>4)</sup>. Die Zahl der Vormünder war eine unbestimmte: es kommen sowohl vier Vormünder für Ein Kind als Ein Vormund für mehrere Kinder vor; erst die Statuten von 1559 setzten die Zahl der Vormünder für Kinder desselben Stammes auf höchstens zwei bis drei fest<sup>5)</sup>.

*das gelt unnutzlichin vorzeren und vorthuen, das sii ym denne furder yres geldis noch gutis nicht mehri gebin wil noch sal. Des sie sich beide also fur dem rate vorwillet und gutlichin zcu begehin gelobit habin.*

1) Stadtbuch 1437 flg. Bl. 32 b (1447): *der junge Hans Schiffhower, des alden Schiffhowers sone, der denne mündig und in deme XV<sup>den</sup> jare was.* — Desgl. 1454 flg. Bl. 86 b (1469): *Nickel Leger hat vorm rate bekannt, das er 14 jar ald sii... so hat sich derselbe Nickel Leger doselbst solch syns vater huß gancz und gar vorczegen zc.* — Vgl. Stobbe IV S. 429. 2) Kämmererechn. 1477: *Am fritag noch oculi hat der rat Mattes Anig weißgerber zcu eynem vormunden gesaczt Mattes Weißgerbers seligen nochgelassen kindern und ym die befolen mit iren guttern zcu vorwesen und zcu vorsorgen, nochdeme er derselben kinder nehster angeborner swertmag und frundt ist.* — Es kam aber auch vor, dass gerade die nächstberufenen Verwandten von Vatersseite ausdrücklich von der Vormundschaft ausgeschlossen werden mussten; dies war der Fall mit den Brüdern des geisteskrank gewordenen Georg Busman, deren Ausschliessung Landgraf Friedrich im Jahre 1418 dem Rathe befahl, vermuthlich weil sie im Verdacht selbstsüchtiger Absichten standen (Cod. II, 5 S. 136). 3) Stadtbuch 1477 flg. Bl. 126 b (1492): *Erbsonderung der Güter Cristoff Sneider's zeliger gedechnis durch die ersamen gekorne vormunden, so er gnanten seinen kindern vorordent hat.* 4) Stadtbuch 1477 flg. Bl. 18 (1480): *So hat die obgnante frauwe Katherina Mordeißynne ouch doselbst ym rate irer tochter Margarethan [aus erster Ehe mit Niclas Pfeil] zcu vormunden und vorwesern gekorn und irwelet Nickel Gruneberg iren vater, Lorencz Mordeißen iren elichen man, Anthonius Slewiczzer und Mattis Pfeil.* 5) Bd. I S. 338.